

Inhalt

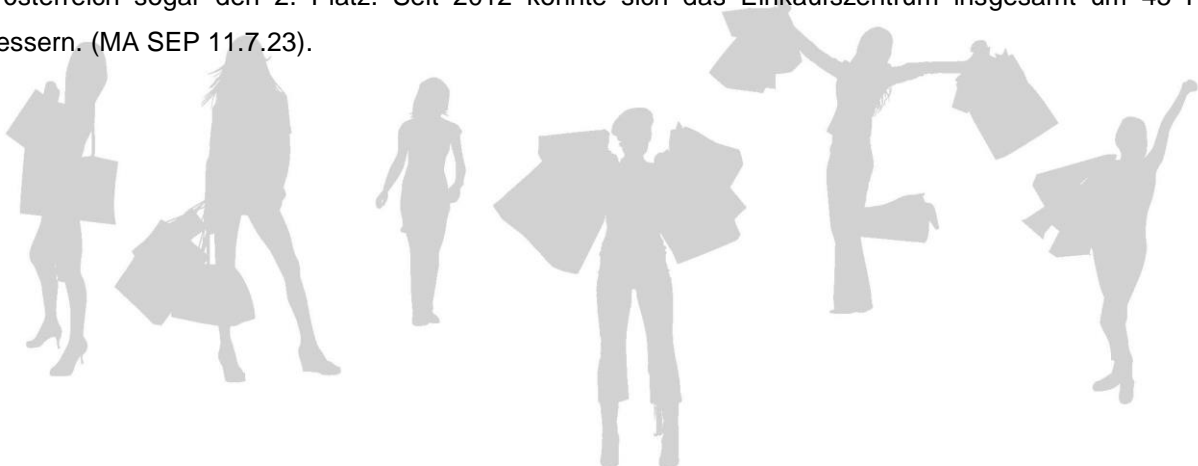
Österreich.....	1
Shopping Center & Retail Parks.....	1
Stadt & Handel.....	5
Immobilien & Entwickler	8
Marken.....	8
Märkte.....	12
Europa.....	15
Stadt & Handel.....	15
Immobilien & Entwickler	16
Marken.....	16
Märkte.....	18
Welt.....	18
Shopping Center & Retail Parks.....	18
Marken.....	19
Märkte.....	20

Österreich

Shopping Center & Retail Parks

SEP freut sich über Top-Platzierung bei Shoppingcenter Performance Report

Der Salzkammergut Familien Einkaufspark SEP in Gmunden legt Wert auf die Zufriedenheit seiner Mieter und langfristige Partnerschaften mit seinen Shop-Partnern und Gastronomen. Dass sich Begegnungen auf Augenhöhe und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Einkaufszentrums auszahlen, zeigt das gute Abschneiden des SEP beim Shoppingcenter Performance Report (SCPR) 2023. Erstmals gehört der Salzkammergut Familien Einkaufspark zu den Top 10 Shopping Malls in Österreich und belegt in Oberösterreich sogar den 2. Platz. Seit 2012 konnte sich das Einkaufszentrum insgesamt um 45 Plätze verbessern. (MA SEP 11.7.23).



Center West eröffnet größte EKZ-PV-Anlage der Steiermark

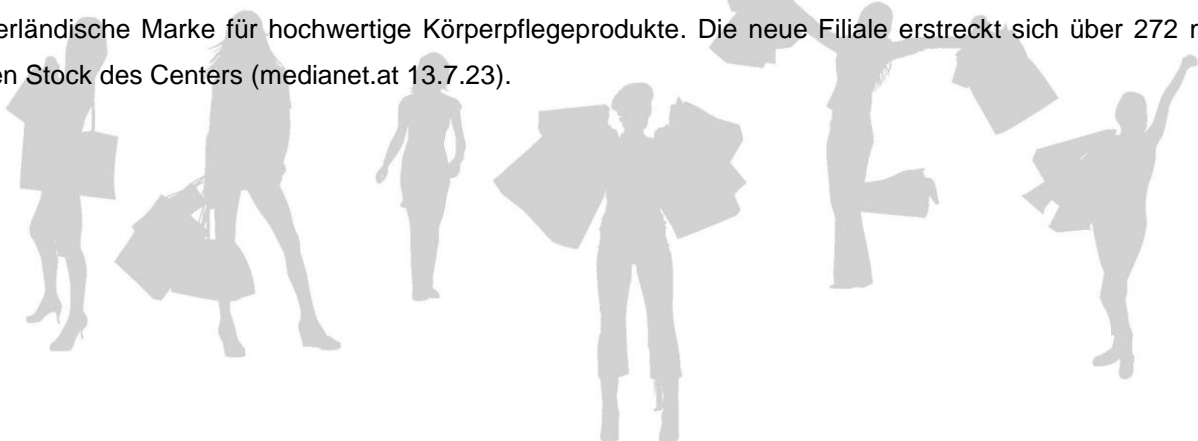
Mit der Eröffnung der neuen Photovoltaikanlage mit einer Modulfläche von mehr als 8.000 m² und einer Strommenge von 1,3 Mio. Kilowattstunden pro Jahr verfügt das größte Einkaufszentrum in Graz ab sofort auch über die leistungsstärkste Solaranlage aller Einkaufszentren in der Steiermark. Das entspricht der Menge, die etwa 500 Haushalte in einem Jahr verbrauchen. Mit der neuen Photovoltaikanlage, die sich über die gesamte Dachfläche des Einkaufszentrums erstreckt, wird ab sofort die Hälfte des gesamten Allgemeinstroms im Center West produziert. Neu sind auch 16 Tesla Supercharger (nutzbar für alle Fahrzeugmarken), die das bereits vorhandene Angebot mehr als verdreifachen. Besucher des Centers können ihre Elektroautos während des Shoppings ab sofort bis zu 2 Stunden lang kostenlos laden. Im Süden der Steiermark wird dies vorerst der einzige Supercharger-Standort in dieser Dimension von Tesla sein, der insbesondere E-Langstreckenfahrer zum Center West bringen wird. Neu ist auch eine Wildblumenwiese hinter dem Center mit Mitmachstationen wie einem Barfußweg, einem Bunte-Steine-Garten, einer Wasserspiel-Zone und einem Picknickcorner. „Diese Neuerungen sind für uns die Speerspitze zahlreicher weiterer Maßnahmen, mit denen wir uns klar als eines der nachhaltigsten Einkaufszentren Österreichs positionieren“, sagt Centermanager Martin Wittigayer. Hinter den Innovationen steht die Immobiliengruppe CC Real mit Sitz in Wien, die mit 180 Mitarbeitern Assets im Wert von rund 2,7 Mrd. Euro managt (MA CC Real 12.7.23).

Neue Markenshops im Designer Outlet Salzburg

Das McArthurGlen Designer Outlet Salzburg startet mit neuen Shops in den Sommer: Mit Gant wurde eine Modemarke für die ganze Familie gewonnen –als Pop-up, befristet auf ein Jahr. Ebenfalls neu: die Kindermoden-Marke Name It, der Bründl Sports Bike Store sowie ein Haribo-Store (textilzeitung.at + meinbezirk.at 13.7.23).

Neue Mieter in Wien Mitte The Mall und Millennium City

Mit Lovisa hat die Betreibergesellschaft CC Real sowohl für die Millennium City als auch für Wien Mitte The Mall einen internationalen Player im Bereich Modeschmuck neu gewonnen. Ebenfalls in beiden Centern eröffnet Walter Cevapcici, ein wahrer Grillmeister aus Belgrad, seine ersten Lokale in Österreich. In Serbien betreibt er bereits ein Dutzend Restaurants. In Wien Mitte The Mall wird Walter Cevapcici ab Herbst im zweiten Stock auf 280 m² für Balkan-Flair sorgen. Ebenfalls in Wien Mitte The Mall vergrößert sich Sushi Cross und verwöhnt künftig auf Ebene 1, anstelle der ehemaligen Rauch Juice Bar. Neu im Center ist auch Rituals, die niederländische Marke für hochwertige Körperpflegeprodukte. Die neue Filiale erstreckt sich über 272 m² im ersten Stock des Centers (medianet.at 13.7.23).



Neueröffnungen im Designer Outlet Parndorf

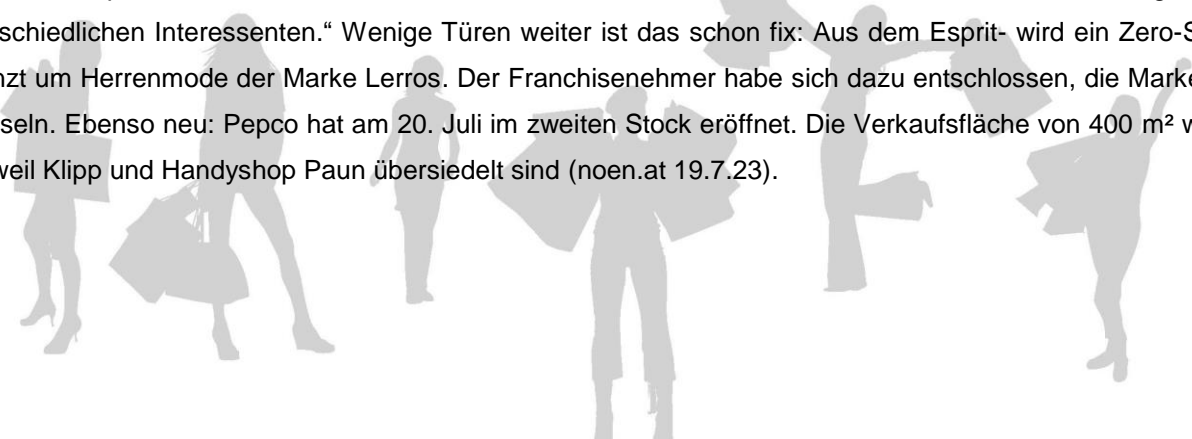
Im McArthurGlen Designer Outlet Salzburg haben die weltweit ersten Outlet-Stores von Red Bull World und Alpha Tauri eröffnet. Demnächst folgt der Kindermoden-Store von Name it. Bereits seit Ende Juni hat das frisch renovierte Dinoland für Kinder ab drei Jahren wieder geöffnet (MA McArthurGlen 17.7.23).

Salzburger Landesregierung segnet Europark-Ausbau ab

Die Erweiterung des Einkaufszentrums Europark in Salzburg hat eine zentrale Hürde genommen: Landeshauptmann Wilfried Haslauer (ÖVP) und Raumordnungslandesrat Martin Zauner (FPÖ) haben die entsprechende Standortverordnung unterzeichnet. Der lange angestrebte Ausbau war gut ein Jahrzehnt lang am Veto des früheren grünen Regierungspartners gescheitert. Der jetzige Schritt war bereits im Vorfeld der Landtagswahl im April von der ÖVP zur Koalitionsbedingung erklärt worden. Die Standortverordnung wird nun noch von den anderen Regierungsmitgliedern unterschrieben. Eine Formsache, genauso wie die Beschlüsse der Stadt Salzburg als Standortgemeinde. Einerseits sollen künftig bestehende Lagerflächen für Geschäfte genutzt werden. Zudem soll ein bisheriger Parkplatz an der Westseite des Europarks verbaut werden. Der Europark mit rund 130 Shops und einer Fläche von 50.700 m² hatte ursprünglich um eine Erweiterung um 14.000 m² angesucht. Das Land stutzte die Fläche allerdings auf 8.500 m² zusammen. Diese Reduzierung wurde seitens des Eigentümers Spar stets kritisiert. Der Ausbau soll 2025 abgeschlossen sein. Die Spar-Gruppe soll Landesangaben zufolge 40 Mio. Euro in die Erweiterung investieren. Wie die Salzburger Nachrichten berichten, betrifft die unterschriebene Standortverordnung nicht nur die Erweiterung des Europarks, sondern auch die Widmung des ehemaligen Baumax in Wals-Himmelreich mit rund 9.000 m² Verkaufsfläche sowie den geplanten Spar-Markt bei der Posch-Kreuzung an der B1 (salzburg24.at 18.7., orf.at, medianet.at + sn.at 19.7.23; mehr Details: <https://www.salzburg24.at/news/salzburg/europark-erweiterung-fast-fix-spar-investiert-40-millionen-euro-142188157>).

Mieterochaden in den Rosenarcaden Tulln

Delka zieht sich aus Österreich zurück – und damit auch aus den Rosenarcaden, wo die Salamander-Tochter im Erdgeschoß einen Shop betreibt. Centermanagerin Katharina Gfrerer: „Es gab noch keine Kontaktaufnahme seitens der Salamander-Gruppe. Es besteht daher ein aufrechter Bestandsvertrag.“ Die Rosenarcade will die weiteren Entwicklungen abwarten. Mit Reno im ersten Obergeschoß musste kürzlich ein weiteres Schuh-Geschäft zusperren. Gfrerer hofft, dass hier bald Neues entsteht: „Wir sind in Verhandlungen mit unterschiedlichen Interessenten.“ Wenige Türen weiter ist das schon fix: Aus dem Esprit- wird ein Zero-Store, ergänzt um Herrenmode der Marke Lerros. Der Franchisenehmer habe sich dazu entschlossen, die Marken zu wechseln. Ebenso neu: Pepco hat am 20. Juli im zweiten Stock eröffnet. Die Verkaufsfläche von 400 m² wurde frei, weil Klipp und Handyshop Paun übersiedelt sind (noen.at 19.7.23).

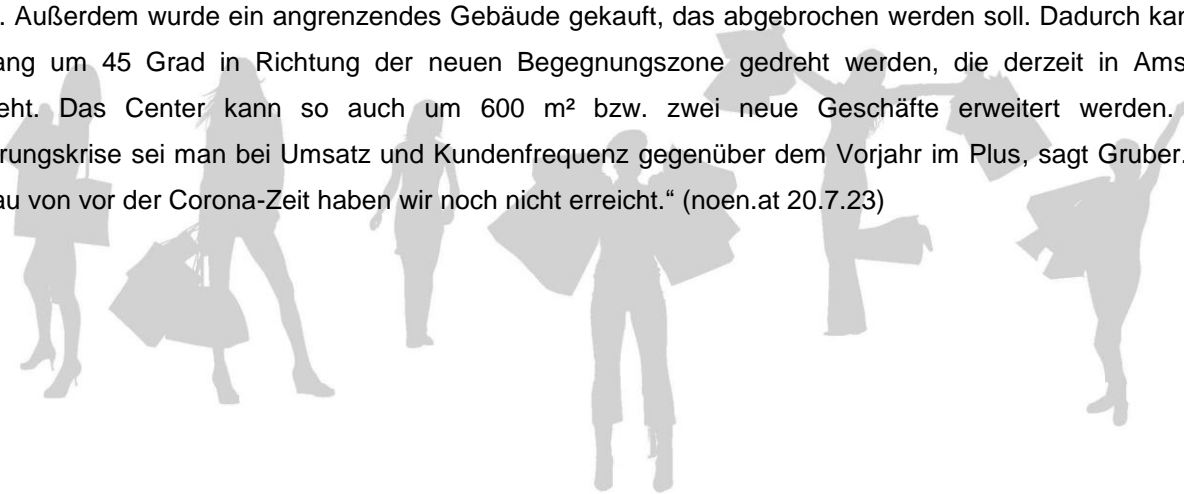


Viele Schließungen und Eröffnungs-Ankündigungen im EZE Eisenstadt

Seit fast 25 Jahren gibt es das Einkaufszentrum Eisenstadt (EZE). Jetzt verweisen dort immer mehr Geschäfte. Nach dem Optiker Nechansky und der Parfümerie Douglas stehen nun auch die Modeläden Tom Tailor und Esprit leer. Das Schuhgeschäft Delka schließt Ende September seine Pforten. Trotz Teuerung und Energiekrise habe man die alten Mietpreise beibehalten, versichert Matthias Zachs, einer von vier Gesellschaftern. Die Nettomiete beträgt zwischen 12 und 25 Euro pro Quadratmeter. Zachs sieht „hausgemachte“ Gründe für die jüngsten Shopschließungen. Bei Douglas wurden europaweit 500 Filialen geschlossen, bei Esprit und Tom Tailor sei der Franchisenehmer verstorben. Und das Optik-Geschäft sei durch eine neue Wutscher-Filiale im Haidäcker Park in Bedrängnis geraten. Manche Unternehmen erwirtschaften wieder Umsätze wie vor der Krise, anderen gelingt das nicht. Für das Esprit-Lokal gebe es bereits einen Nachmieter aus dem Textilbereich, eine Eröffnung sei für September/Oktobre geplant. Auch ein neuer Optiker und ein neues Schuhgeschäft sollen wieder einziehen. Fix sind auch ein Handyzubehör-Geschäft und ein Barber-Shop. Die Friseurkette Klipp will innerhalb des Einkaufszentrums in ein größeres Geschäftslokal übersiedeln. Und was ist mit den ungenutzten 2.500 m² hinter dem neuen MediaMarkt? „Da eröffnen aller Voraussicht nach ein Schuhgeschäft, ein neues Burger-Lokal sowie eine Woolworth-Filiale.“ Gespräche gebe es auch über eine Erweiterung des Billa Plus (krone.at 19.7.23).

Große Umstrukturierung und kleine Erweiterung im CCA

Das City Center Amstetten setzt eine neue Vermietungsstrategie um. „Der erste Teil wurde im Mai mit der Eröffnung von TK Maxx abgeschlossen. Jetzt planen wir den zweiten Teil“, sagt Centerleiter Hannes Grubner. „Dort, wo sich jetzt Billa und McDonald's befinden, sollen drei neue gastronomische Konzepte mit Gastgärten entstehen. Die Außenbereiche werden völlig neu gestaltet. Insbesondere der Eingang beim jetzigen Billa, hier wird die Mall verlängert. Es wird sehr attraktiv.“ Billa und McDonald's verlassen das Center. Welche neuen Betriebe einziehen werden, ist noch nicht entschieden. „Wir stehen in Verhandlungen mit mehreren Interessenten“, sagt Gruber. „Wir gehen davon aus, dass es bald zu Vertragsabschlüssen kommt. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass McDonald's wieder zurückkehrt. Einen Lebensmittelmarkt ähnlich wie Billa wird es im CCA aber nicht mehr geben. Das ist eine strategische Entscheidung.“ Die Umbaumaßnahmen sollen mit Jänner 2024 starten, die Schließungen werden etwas früher erfolgen. „Wir hoffen, dass wir noch im ersten Quartal 2024 die ersten Eröffnungen vornehmen können.“ Errichtet wird auch eine PV-Anlage mit 1,4 Megawatt Peak. Außerdem wurde ein angrenzendes Gebäude gekauft, das abgebrochen werden soll. Dadurch kann der Eingang um 45 Grad in Richtung der neuen Begegnungszone gedreht werden, die derzeit in Amstetten entsteht. Das Center kann so auch um 600 m² bzw. zwei neue Geschäfte erweitert werden. Trotz Teuerungskrise sei man bei Umsatz und Kundenfrequenz gegenüber dem Vorjahr im Plus, sagt Gruber. „Das Niveau von vor der Corona-Zeit haben wir noch nicht erreicht.“ (noen.at 20.7.23)



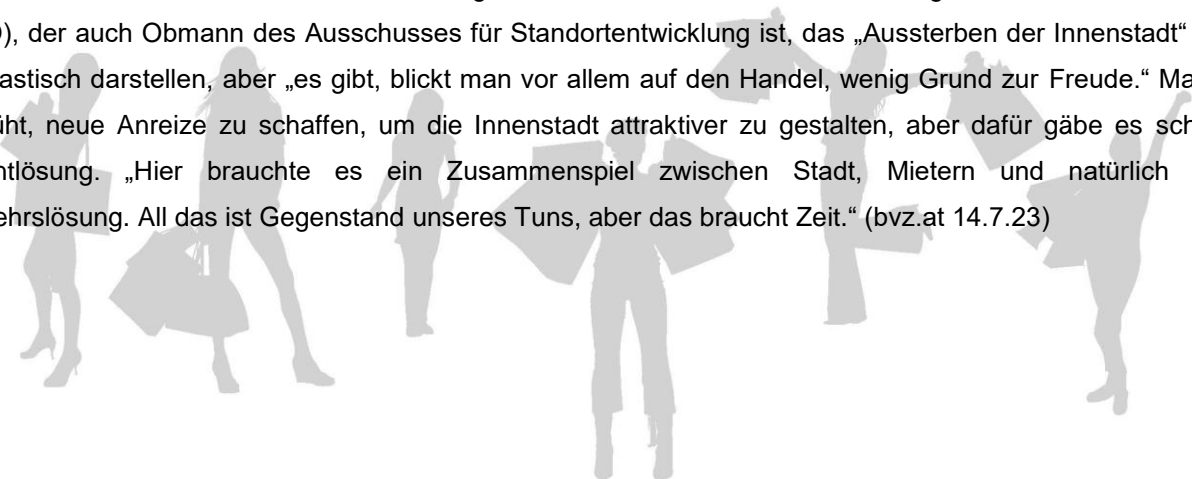
Messepark-Erweiterung kommt in die Gänge

Das größte Einkaufszentrum Vorarlbergs, der Messepark in Dornbirn, soll wachsen. Die Stadt Dornbirn ersucht nun das Land um eine Änderung des Landesraumplans für das Areal. Das Auflageverfahren hat begonnen, bis 18. August können Stellungnahmen eingebracht werden. Die bereits erfolgte strategische Umweltprüfung hat ergeben, „dass bei der Erlassung des Landesraumplanes mit keinen erheblichen Umweltauswirkungen zu rechnen ist“, wie die Landespressestelle informiert. Auch eine positive Beurteilung des Standortberaters Cima sorgt für Aufwind. Derzeit werden 16.900 m² Verkaufsflächen genutzt, künftig sollen 5.300 dazukommen. Von den dann 22.200 m² sollen maximal 5.000 für den Lebensmittelhandel verfügbar sein, bis jetzt liegt diese Grenze bei 2.000 m². Cima gibt nunmehr eine „klare Erweiterungsempfehlung“ ab, allerdings „nur unter definierten Rahmenbedingungen“. Notwendig erscheine eine qualitative, baulich-infrastrukturelle Aufwertung des Messeparks, und der Großteil der Erweiterungsflächen solle „mit qualitativ hochwertigen Handelsanbietern belegt“ werden, „welche entweder neu in den Vorarlberger Markt eintreten wollen oder einen standortexklusiven ‚flagship store‘ errichten wollen“. Namentlich angeführt wird Zara, ein Geschäft, das es bislang nur im schweizerischen St. Gallen gibt. Allerdings: Cima kommt auch zu dem Schluss, dass 60 % des „neuen“ Umsatzes für den Messepark kein neuer Umsatz für Vorarlberg wäre, sondern sich aus den anderen Regionen speist. Am größten wäre das Minus demnach mit prognostizierten 6 bis 7 % in der Dornbirner Innenstadt, auch in Bregenz und Feldkirch würden künftig jeweils um die 5 % Umsatz fehlen. Schon heute hat der Messepark 9 % Marktanteil an der Vorarlberger Handelslandschaft (derstandard.at 21.7.23; weitere Informationen im Volltext: <https://www.derstandard.de/story/3000000179773/ausbauplaene-fuer-dornbirner-messepark-duerften-polarisieren>; die Informationen des Landes Vorarlberg: <https://vorarlberg.at/-/ekz-landesraumplan-in-hohenems-auflage-und-anh%C3%B6rungsverfahren-fristende-am-31.05.2023-duplikat-0-duplikat-0>).

Stadt & Handel

Oberwarter Innenstadt gehen die Geschäfte aus

Das Stadtcafe, die Modekette NKD und das Kindermoden-Geschäft Doing sind nur drei von vielen Geschäften oder Lokalen, die in den letzten Monaten ihre Läden für immer dichtgemacht haben. Das Juweliergeschäft Radakovits, der Bioladen Naturgenuss und die Billa-Filiale in der Steinamangerer Straße reihen sich demnächst in die Liste ein. Es sei ein ständiges Kommen und Gehen, will Vizebürgermeister Michael Leitgeb (SPÖ), der auch Obmann des Ausschusses für Standortentwicklung ist, das „Aussterben der Innenstadt“ nicht so drastisch darstellen, aber „es gibt, blickt man vor allem auf den Handel, wenig Grund zur Freude.“ Man sei bemüht, neue Anreize zu schaffen, um die Innenstadt attraktiver zu gestalten, aber dafür gäbe es schnelle Patentlösung. „Hier brauchte es ein Zusammenspiel zwischen Stadt, Mietern und natürlich einer Verkehrslösung. All das ist Gegenstand unseres Tuns, aber das braucht Zeit.“ (bvz.at 14.7.23)



Neue Fußgängerzone in Feldkirch eröffnet

In Feldkirch (Vbg.) ist am 15. Juli die neue Fußgängerzone in der Neustadt eröffnet worden. Eineinhalb Jahre lang wurde gebaut, statt Autos prägen nun junge Bäume in Pflanzentrögen diesen Teil der Feldkircher Innenstadt (orf.at 15.7.23).

Unterstützung für Grazer Handel während Baustellen-Phase

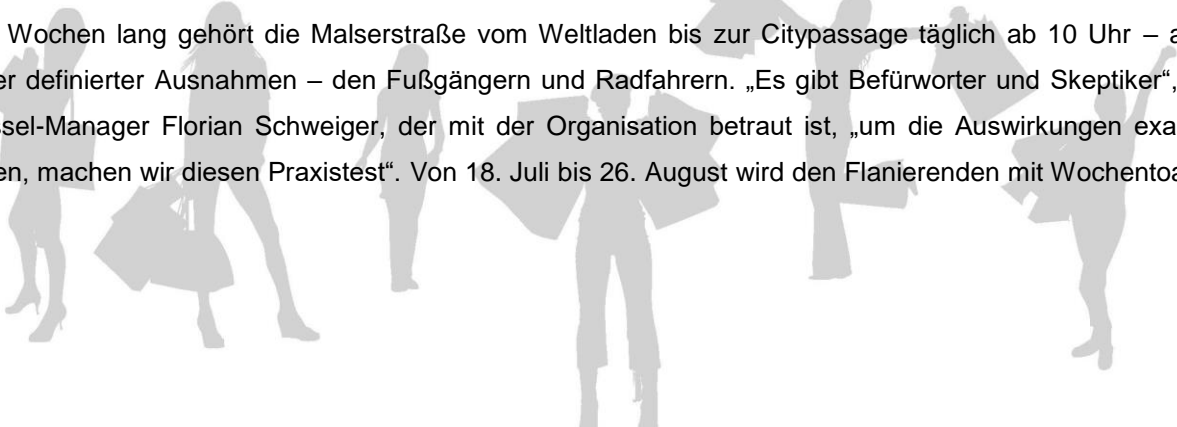
Bei dem ersten „Stammtisch für Unternehmer“ im Rahmen der Großbaustelle in der Grazer Innenstadt wurde deutlich, dass dieses Großprojekt für alle betroffenen Unternehmer eine Herausforderung darstellt. Etwa 80 Unternehmer aus der Innenstadt nahmen an der Informationsveranstaltung teil und nutzten die Gelegenheit, ihre Sorgen und Anliegen gegenüber der Stadtregierung zu äußern. Alle vorgebrachten Vorschläge werden nun von den Verantwortlichen geprüft und, wenn möglich, umgesetzt. Bürgermeisterin Elke Kahr betonte, dass die Stadt weiterhin Unterstützungsmittel bereitstellen wird. Ihre Stellvertreterin Judith Schwentner betonte, dass die Innenstadt durch die Maßnahmen besser erreichbar und attraktiver werde. Insbesondere die Innenstadtkaufleute und die Gastronomie würden profitieren, so Schwentner. Die Stadtpolitik sicherte zusätzliche Unterstützung in Höhe von 200.000 Euro zu. Zudem werden die Kommunikationsabteilungen der Stadt Graz und der Holding Graz weitere Maßnahmen zur Steigerung der Kundenfrequenz umsetzen, wie Ermäßigungsgutscheine für Innenstadtbetriebe, die an alle Grazer Haushalte verteilt werden (5min.at 15.7.23).

Lienz will zu Fußgänger-Vorzeigestadt werden

Die Bezirkshauptstadt Lienz will zur Vorzeigestadt für Fußgänger werden. Anregungen der Bevölkerung werden derzeit im Stadtlabor, einem Zentrum für Regionalentwicklung, entgegengenommen. Die ganzjährige Fußgängerzone auf dem Lienzener Hauptplatz ist reich dekoriert und bietet viel Platz, viele Geschäfte und viel Gastronomie. Biegt man jedoch in eine Seitengasse ein, fühlt man sich schnell von Pkws und Radfahrenden an den Rand gedrängt. Auch gibt es wenig Schönes, wie etwa Blumen, anzusehen. Wird ein Weg interessant gestaltet, so Dieter Schwab, Obmann des Vereins „Walk Space“, seien Fußgänger bereit, ein Drittel mehr des Weges zu Fuß zu bestreiten. Der Johannesplatz sowie die Rosen- und Kreuzgasse werden derzeit mit einer Begegnungszone geregelt. Der Klosterplatz soll in Bälde umgebaut und damit auch zum Fußgängerparadies werden, kündigte Bürgermeisterin Elisabeth Blanik (SPÖ) an (orf.at 15.7.23).

Landeck: Begegnungszone wird für den Sommer zur Fußgängerzone

Sechs Wochen lang gehört die Malsersstraße vom Weltladen bis zur Citypassage täglich ab 10 Uhr – außer weniger definierter Ausnahmen – den Fußgängern und Radfahrern. „Es gibt Befürworter und Skeptiker“, sagt Talkessel-Manager Florian Schweiger, der mit der Organisation betraut ist, „um die Auswirkungen exakt zu erfahren, machen wir diesen Praxistest“. Von 18. Juli bis 26. August wird den Flanierenden mit Wochentoalern,



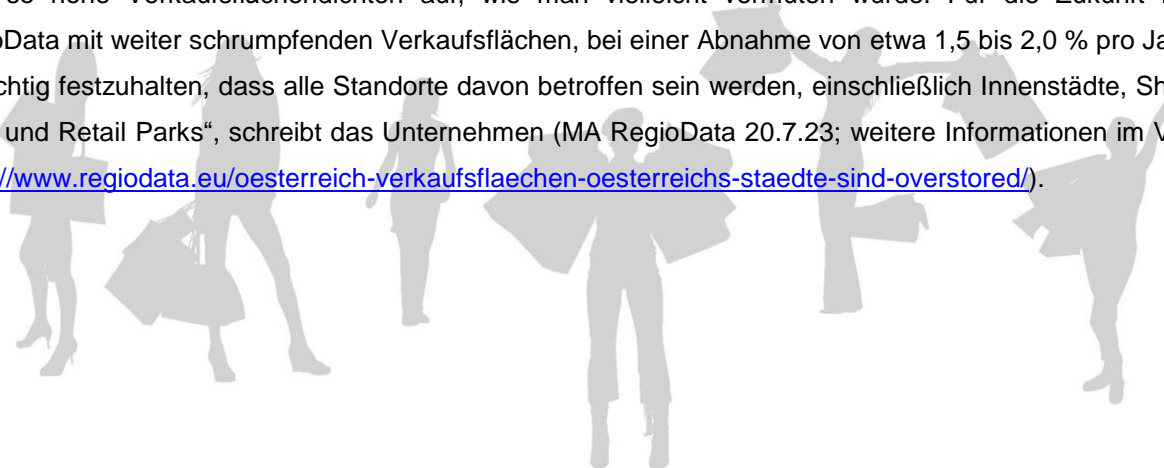
Einkaufsnacht, Floh- oder Frischemarkt auch ein umfangreiches Programm geboten. Dann wird ein Meinungsforschungsunternehmen den Testbetrieb evaluieren (krone.at 16.7., meinbezirk.at 17.7.23).

Wiener Neustadt denkt über Rückbau der Fußgängerzone nach

Das Geschäftsterben in den Fußgängerzonen von Wiener Neustadt beschäftigt die Stadtpolitik. In der letzten Gemeinderatssitzung sprach ÖVP-Bürgermeister Klaus Schneeberger ein „Strukturproblem“ an. Die Stadt hätte pro Kopf gesehen viel zu viel Verkaufsfläche, die Fußgängerzonen seien zu groß. Dazu gab es nun ein Treffen der Stadtführung mit der Unternehmerschaft der Neunkirchner Straße. Dort konnten die Unternehmer ihre Vorstellungen darlegen, wenngleich auch dabei Uneinigkeit herrscht. Etwa darüber, ob die Neunkirchner Straße wieder für den Verkehr freigegeben wird, z.B. in Form einer Begegnungszone, die gerade in der Parallelgasse, der Brodtischgasse, entsteht. Schneeberger betonte, er könne sich „vorstellen, dass Seitengassen von Fußgängerzonen, wie etwa die Rosengasse, zu einer Begegnungszone werden. Das muss aber in Absprache mit den Anrainern geschehen.“ Während die Grünen jede Veränderung hin zu mehr Autos ablehnen, kennt SPÖ-Vizebürgermeister Rainer Spenger kein Tabu, wenn es um Begegnungszonen o. ä. geht. „Mittlerweile ist nichts mehr in Stein gemeißelt. Alles, was für die Fußgängerzone eine Verbesserung darstellen würde, muss auch diskutiert werden.“ Mit Ferdinand Scheuer, der seit Juni für das Stadtmarketing arbeitet, wurde auch ein neuer Ansprechpartner für die Unternehmer präsentiert (noen.at 19.7.23).

Wiener Neustadt ist Verkaufsflächen-Spitzenreiter

Zwar schrumpft die Verkaufsfläche im stationären Handel seit 2013. Trotzdem hat Österreich mit 14 Mio. m² im internationalen Vergleich weiterhin eine ausgesprochen hohe Dichte an Einzelhandelsflächen, zeigt eine aktuelle RegioData-Analyse. Der Rückgang erfolgt langsam, aber stetig. Pro Einwohner stehen derzeit etwa 1,56 m² Verkaufsfläche zur Verfügung. 2017 waren es noch 1,67 m², 2014 sogar noch 1,77 m². Wobei die Verkaufsflächen regional höchst unterschiedlich verteilt sind. Von den Städten mit über 25.000 Einwohnern hat Wiener Neustadt mit knapp 7 m² pro Einwohner die höchste Verkaufsflächendichte in ganz Österreich, vor Wels (knapp 6 m²). Dahinter folgen St. Pölten, Steyr, Klagenfurt und Villach – während in Wien oder Bregenz nicht einmal 2 m² pro Einwohner zur Verfügung stehen. Im Allgemeinen findet man also vor allem in mittelgroßen Städten eine hohe Verkaufsflächendichte vor, was damit zusammenhängt, dass diese Städte auch Potenziale der Umgebung abschöpfen können. Großstädte wie Wien, Linz und Graz weisen hingegen nicht so hohe Verkaufsflächendichten auf, wie man vielleicht vermuten würde. Für die Zukunft rechnet RegioData mit weiter schrumpfenden Verkaufsflächen, bei einer Abnahme von etwa 1,5 bis 2,0 % pro Jahr. „Es ist wichtig festzuhalten, dass alle Standorte davon betroffen sein werden, einschließlich Innenstädte, Shopping Malls und Retail Parks“, schreibt das Unternehmen (MA RegioData 20.7.23; weitere Informationen im Volltext: <https://www.regiodata.eu/oesterreich-verkaufsflaechen-oesterreichs-staedte-sind-overstored/>).



Immobilien & Entwickler

Kika/Leiner-Immobilien als Wanderpokal

Die von Rene Benkos Signa-Gruppe vor Bekanntwerden der Insolvenz gewinnbringend verkauften Immobilien von kika/Leiner sollen schon wieder weiterverkauft werden. Der neue Eigentümer, die Supernova-Gruppe des Investors Frank Albert, hatte schon zuvor angekündigt, die Standorte verwerten zu wollen. Schon mit Monatsende, wenn 23 von 40 kika/Leiner-Standorte zugesperrt werden, könnten die ersten Häuser abermals neue Besitzer haben. Es geht dabei um 24 Objekte mit insgesamt ca. 314.000 m² Nutzfläche, davon 18 Möbelhäuser und sechs Logistikobjekte, für die CBRE neue Käufer finden soll. Präsentationsmappen wurden bereits verschickt. Interesse soll es vor allem aus der Möbel- und der Lebensmittelbranche geben. Auch Onlinehändler Amazon, der auf der Suche nach passenden Logistikstandorten sein soll, könnte Interesse haben. Die Supernova-Gruppe hatte die Immobilien von der Signa um kolportierte 350 Mio. Euro gekauft. Nun will Albert, wie der „Standard“ berichtet, rund die Hälfte davon durch den neuerlichen Verkauf wieder einspielen (krone.at 13.7., orf.at 14.7.23; die Liste der zu verkaufenden Objekte mit allen Details: <https://www.krone.at/3059152>; ein weiterer Artikel zum Thema: <https://www.diepresse.com/13444827/supernova-will-24-kikaleiner-standorte-schon-wieder-weiterverkaufen>).

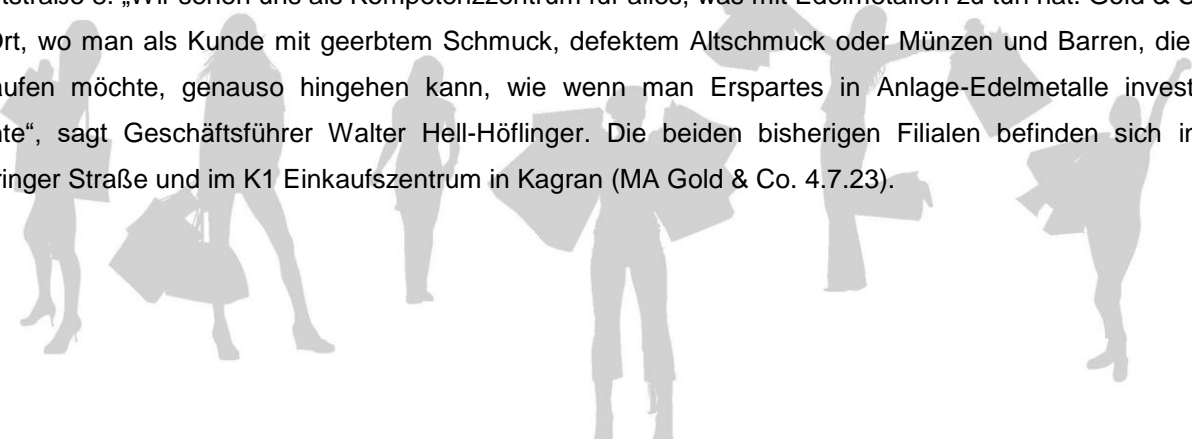
Signa: 300 Mio. Euro Dividende für 2020

Der Tiroler Immobilienhändler Rene Benko hat an die Aktionäre seiner Signa-Firmengruppe für das Jahr 2020 eine Dividende von mehr als 300 Mio. Euro ausgeschüttet, berichtet die „Kronen Zeitung“. Dem Bericht zufolge zahlte die Signa Prime bei 819 Mio. Euro Bilanzgewinn 220 Mio. Euro an Dividenden aus, die Signa Development bei 214 Mio. Euro Gewinn 98,5 Mio. Euro. Das Geld sei an nahestehende Gesellschaften und Aktionäre geflossen. Die zehn Aufsichtsräte der Firmen hätten als Vergütung in Summe 500.000 Euro (Signa Development) bzw. 837.500 Euro (Signa Prime) bekommen. Bekanntestes Mitglied des Aufsichtsrates ist Ex-SPÖ-Chef Alfred Gusenbauer (orf.at 20.7.23).

Marken

Gold & Co eröffnet dritte Filiale in Wien

Am 3. Juli eröffnete der Wiener Edelmetallhändler Gold & Co. einen neuen, dritten Standort in der Landstraßer Hauptstraße 8. „Wir sehen uns als Kompetenzzentrum für alles, was mit Edelmetallen zu tun hat. Gold & Co. ist ein Ort, wo man als Kunde mit geerbtem Schmuck, defektem Altschmuck oder Münzen und Barren, die man verkaufen möchte, genauso hingehen kann, wie wenn man Ersparnis in Anlage-Edelmetalle investieren möchte“, sagt Geschäftsführer Walter Hell-Höflinger. Die beiden bisherigen Filialen befinden sich in der Währinger Straße und im K1 Einkaufszentrum in Kagran (MA Gold & Co. 4.7.23).



Villach: Pagro statt T&G

Die hohen Energie- und Logistikkosten waren die Hauptgründe, warum der T&G-Supermarkt in Villach am Badstubenweg 91, nahe dem VEZ-Einkaufscenter, geschlossen wurde. Nun konnte ein Nachfolger gefunden werden. Am 13. Juli hat dort eine neue Pagro-Filiale eröffnet (kleinezeitung.at 4.7.23).

Rutar rechnet mit mehr Umsatz durch Kika-Pleite

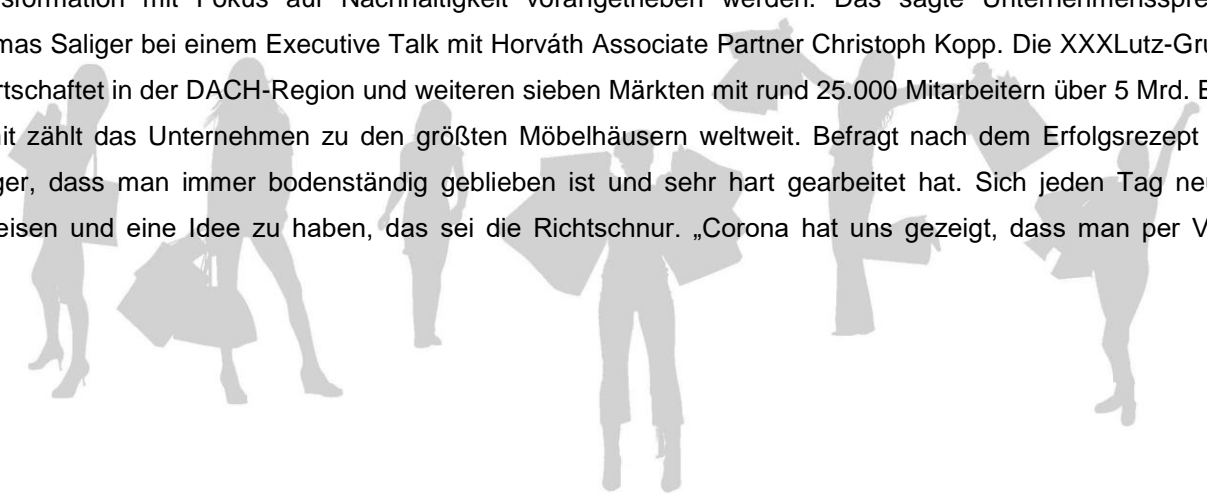
Der Kärntner Möbelhändler Rutar ist mit fast 1.000 Mitarbeitern und 18 Standorten (4 x Kärnten, 11 x Slowenien, 3 x Italien) eine fixe Größe im Alpe-Adria-Raum. Der Umsatz lag 2022 bei knapp 100 Mio. Euro. Nach dem Ende des Corona-Booms kämpft die Branche mit Umsatzrückgängen, laut Zahlen des Economica Instituts schrumpfte der reale Branchenumsatz im 1. Quartal um 18 %. Zuletzt verkleinerte Rutar manche seiner Häuser und integrierte externe Mieter (in Klagenfurt Decathlon, in Villach Billa). „Diese sorgen, ebenso wie das Restaurant, für zusätzliche Frequenz“, sagt Geschäftsführer Gregor Rutar. Gleichzeitig zeigt sich der 36-Jährige überzeugt, dass der durch das Leiner-Aus freiwerdende Umsatz seinem Unternehmen zugutekommen wird – besonders durch die Schließung der Filiale in Villach (Kleine Zeitung 7.7.23).

Thalia eröffnet im Bischofshofener Einkaufszentrum Karo

Bischofshofen bekommt eine Buchhandlung im Stadtzentrum. Mitte Oktober will Thalia im Einkaufszentrum Karo ein 350 m² großes Geschäft eröffnen. Das Karo habe sich in Bischofshofen erfolgreich etabliert, und Bischofshofen sei für Thalia ein interessanter Wirtschaftsstandort, so Thalia-Geschäftsführerin Andrea Heumann. Als Sortimentsbuchhändler wolle man eine Lücke in der Bischofshofener Handelslandschaft schließen. „Dabei geht es uns um die nachhaltige Stärkung der Innenstädte und des stationären Handels“, betont Heumann. Der Thalia-Standort im benachbarten St. Johann bleibe von der Eröffnung in Bischofshofen unberührt, verspricht die Geschäftsführerin. „Wir erwarten, dass sich die beiden Standorte sehr gut ergänzen werden, denn der Pongau verträgt auf jeden Fall zwei Thalia-Buchhandlungen.“ (meinbezirk.at 10.7.23)

XXXLutz treibt Expansion weiter voran

Die Pleite der Möbelhandelskette Kika/Leiner ist kein Anlass für den heimischen Marktführer XXXLutz, sich zurückzulehnen. Die Expansion im stationären wie Online-Handel soll fortgesetzt, die digitale und soziale Transformation mit Fokus auf Nachhaltigkeit vorangetrieben werden. Das sagte Unternehmenssprecher Thomas Saliger bei einem Executive Talk mit Horváth Associate Partner Christoph Kopp. Die XXXLutz-Gruppe erwirtschaftet in der DACH-Region und weiteren sieben Märkten mit rund 25.000 Mitarbeitern über 5 Mrd. Euro. Damit zählt das Unternehmen zu den größten Möbelhäusern weltweit. Befragt nach dem Erfolgsrezept sagt Saliger, dass man immer bodenständig geblieben ist und sehr hart gearbeitet hat. Sich jeden Tag neu zu beweisen und eine Idee zu haben, das sei die Richtschnur. „Corona hat uns gezeigt, dass man per Video



beraten und verkaufen kann, der hohe Strompreis hat uns gezeigt, dass man Strom sparen kann. Immer neugierig bleiben, das Geschäftsmodell weiter entwickeln, den Know-how-Transfer zwischen den Ländern hochhalten, offen bleiben für Neues, dabei aber selbstkritisch und innovativ im Denken. Wir feiern einmal kurz, und entwickeln am nächsten Tag schon wieder neue Dinge. Das ist wie in der Formel 1: Da muss man auch jedes Jahr ein neues Auto bauen, wenn man sich über die vielen Jahre an der Spitze halten will." (MA Horváth Managementberatung 10.7.23; mehr Details sowie ein Link zur Video-Aufzeichnung des Gesprächs: <https://www.presstext.com/news/20230710006>).

Hanfshop-Kette Bushdoctor meldet Konkurs an

Ein Viertel Jahrhundert ist Bushdoctor nun alt. In seiner jetzigen Form gibt es den CBD-Spezialisten aber nicht mehr lange: Mit sechs Filialen und einem umfangreichen Onlineshop hat Bushdoctor einen Antrag zur Eröffnung eines Konkursverfahrens gestellt. Neben der Firmenzentrale in Brunn am Gebirge ist Bushdoctor mit fünf Filialen in Wien, Vösendorf, Seiersberg, Kapfenberg und Sankt Pölten vertreten. Wie das Unternehmen mitteilt, soll sich insbesondere der Standort in der Shopping City Süd nicht erwartungsgemäß entwickelt haben. Dabei seien hohe Mietzinsrückstände entstanden. Auch die sinkende Nachfrage nach Hanfprodukten habe zu Umsatzeinbußen geführt. Darüber hinaus habe Bushdoctor das Kapital gefehlt, um den Onlineshop zu modernisieren. Investorengespräche seien ergebnislos geblieben. Bushdoctor betont die Absicht, das Unternehmen in verkleinerter Form fortzuführen (brutkasten.com 12.7.23).

Metro bekommt Zuwachs

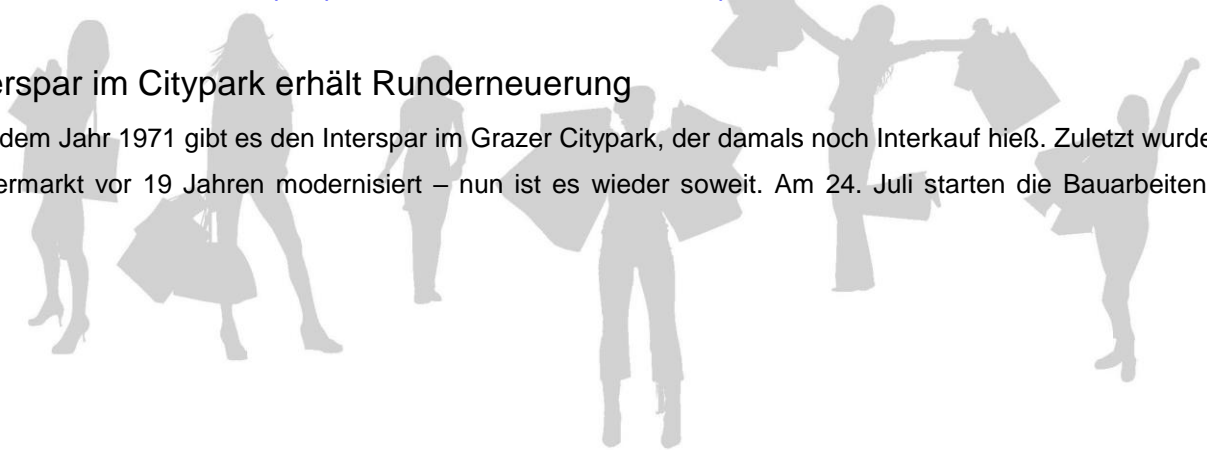
Im Mai 2022 übernahm Metro sieben ehemalige AGM-Standorte. Nun erfolgt „Store by Store“ das Rebranding auf die Marke Metro. Hartberg machte am 13. Juli den Anfang. Im September soll der Standort in Graz folgen, danach Liezen, Spittal/Drau, Neusiedl am See, Wiener Neustadt und St. Pölten (cash.at 14.7.23).

Sehen!Wutscher eröffnet neuen Flagship Store in Linz

Sehen!Wutscher hat am 7. Juli auf der Linzer Landstraße einen neuen Flagship Store eröffnet. Mit über 500 m² ist es das größte Optik-Geschäft in Linz. Anfang Juli eröffnete das Unternehmen außerdem eine neue Filiale im Messepark in Dornbirn – die bereits neunte im Vorarlberg. Österreichweit umfasst das Filialnetz mittlerweile mehr als 100 Standorte (MA Wutscher 17.+18.7.23; die Aussendung bietet weitere Informationen und Bilder vom neuen Linzer Store: https://press.sisteract.at/News_Detail.aspx?id=182780&menueid=25264&l=deutsch).

Interspar im Citypark erhält Runderneuerung

Seit dem Jahr 1971 gibt es den Interspar im Grazer Citypark, der damals noch Interkauf hieß. Zuletzt wurde der Hypermarkt vor 19 Jahren modernisiert – nun ist es wieder soweit. Am 24. Juli starten die Bauarbeiten, die



rund ein Jahr in Anspruch nehmen werden. Der mit 4.200 m² Verkaufsfläche größte Interspar der Steiermark bekommt ein umfassendes Make-Over. Während der Bauzeit bleibt der Markt durchgehend geöffnet, wengleich von Oktober bis zum Abschluss der Arbeiten im Sommer 2024 die Verkaufsfläche vorübergehend verkleinert wird (cash.at 18.7., medianet.at 19.7.23).

Restaurant 2Raum in PlusCity in Konkurs

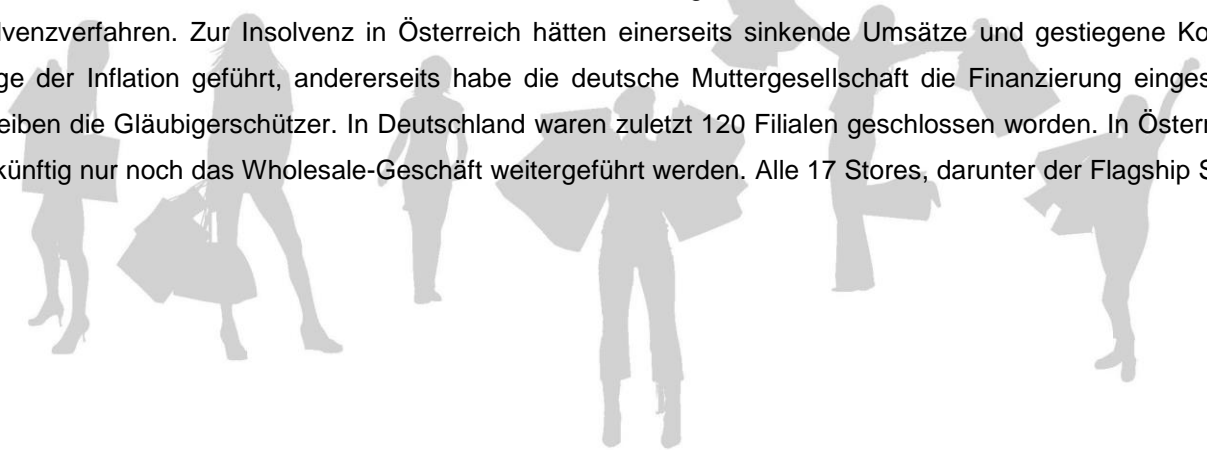
Über die 2Raum Plus City Gastro GmbH wurde am Landesgericht Linz ein Konkursverfahren eröffnet. Von der Insolvenz betroffen sind laut KSV 1870 17 Dienstnehmer und 26 Gläubiger, die Passiva belaufen sich auf rund 730.000 Euro. Das Unternehmen wurde 2021 gegründet und ist nicht mit der 2 Raum Gastro KG am Standort Bethlehemstraße 1 in Linz ident, die nicht von der Insolvenz betroffen ist. In der Plus City sollte in einem gehobenen Restaurantkonzept ein Café-Restaurant mit Frühstück, Tages- und Abendbetrieb umgesetzt werden. Der hohe Bestandszins und die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise hatten zu Zahlungsschwierigkeiten geführt. Weitere Probleme wie der Personalmangel und das Ausbleiben von Konsumenten, welche teurere Restaurants nicht mehr wie gewohnt besuchten, erschwerten die unternehmerische Tätigkeit. Die Gesellschafter haben 160.000 Euro an Gesellschafterdarlehen zugesprochen, eine weitere Fremdfinanzierung scheidet am gestiegenen Zinsniveau. Das Lokal ist bereits geschlossen (krone.at 19.7.23).

McDonald's hat in Deutschlandsberg neu eröffnet

Mit 20. Juli ist der McDonald's Deutschlandsberg von seinem bisherigen Standort in der Frauentaler Straße ins neugebaute Lokal in der Laßnitzstraße 10 (neben der B76) übersiedelt. Für Gäste gibt es 185 Sitzplätze, neun Kioskflächen zum Bestellen, ein integriertes Café, zwei Drive-In-Spuren und eine große Terrasse. Für die Kleinen gibt es außerdem einen Partyraum und ein neues Playland mit Indoor- und Outdoorbereich. Mit einer Photovoltaikanlage, einem Bioshredder, einer Altölpumpenanlage für die Erzeugung von Biodiesel, einem nachhaltigen Heizsystem und demnächst auch einer E-Tankstelle mit zwei Ladestationen entspricht das neue Gebäude laut McDonald's auch nachhaltigen Umweltstandards. Franchisenehmer Dietmar Kuhn betreibt neben Deutschlandsberg auch die McDonald's-Lokale in Gralla und Rosental (meinbezirk.at 20.7.23).

Gerry Weber schließt alle Filialen in Österreich

Über das Vermögen der Gerry Weber GmbH mit Sitz in Wien wurde am 21. Juli ein Konkursverfahren eröffnet. In Deutschland strauchelt das Unternehmen schon länger und befindet sich ebenfalls in einem Insolvenzverfahren. Zur Insolvenz in Österreich hätten einerseits sinkende Umsätze und gestiegene Kosten infolge der Inflation geführt, andererseits habe die deutsche Muttergesellschaft die Finanzierung eingestellt, schreiben die Gläubigerschützer. In Deutschland waren zuletzt 120 Filialen geschlossen worden. In Österreich soll künftig nur noch das Wholesale-Geschäft weitergeführt werden. Alle 17 Stores, darunter der Flagship Store



am Graben in Wien, sowie zwei Outlets werden geschlossen, 75 Vollzeitkräfte verlieren ihre Jobs. Nicht betroffen sind Franchise-Stores (textilzeitung.at 20.7., orf.at 21.7.23; die Liste der Standorte: <https://www.ksv.at/presse/laufende-insolvenzfaelle/konkurs-gerry-weber-gmbh>).

Forstinger schließt elf Filialen

Die insolvente Autozubehörkette Forstinger wird elf der 86 heimischen Filialen schließen. Die betroffenen Standorte in Hagenbrunn (Bez. Korneuburg), Imst (Tirol), Murau (Stmk.), Pinkafeld (Bgl.), Ried/Innkreis (OÖ), St. Johann/Tirol, Traisen (Bez. Lilienfeld), Traiskirchen (Bez. Baden), Vomp (Tirol), Waidhofen/Thaya und Zistersdorf (Bez. Gänserndorf) haben noch bis Ende August offen (orf.at 21.7.23).

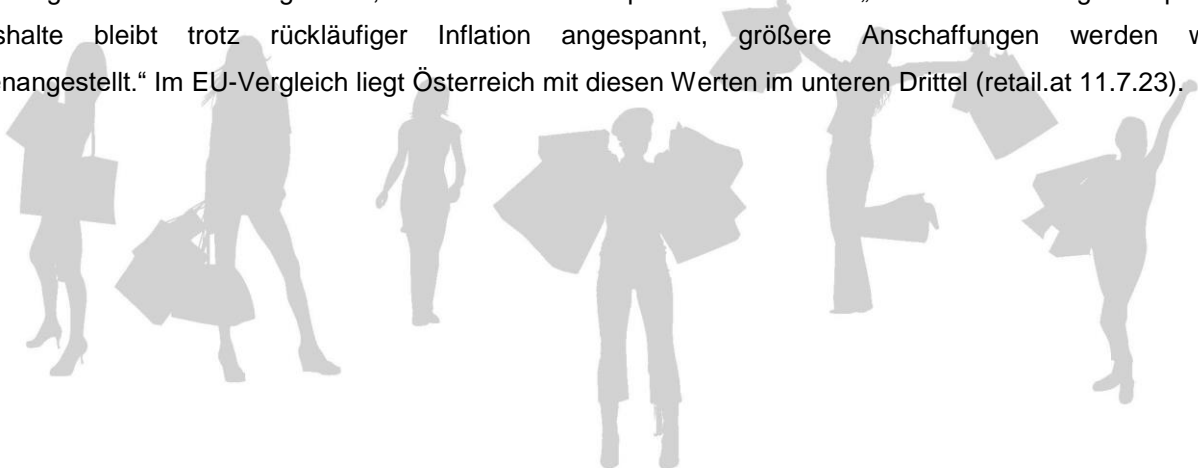
Märkte

Pkw-Neuzulassungen steigen im ersten Halbjahr deutlich

Im ersten Halbjahr 2023 haben die Pkw-Neuzulassungen wieder deutlich an Schwung gewonnen und sich um 16,7 % auf 126.690 gesteigert. An die Zahlen vor der Coronakrise kommen die Neuzulassungen allerdings noch nicht heran. „Die 126.690 neu zugelassenen Pkw liegen noch um 28,0 % oder 49.219 Pkw unter dem Vorkrisen-Halbjahresergebnis von 2019“, sagte Statistik-Generaldirektor Tobias Thomas. Einen deutlichen Anstieg gab es bei Pkw mit alternativem Antrieb (+ 39,6 % auf 58.276 Pkw). Damit stieg der Anteil an Autos mit alternativem Antrieb an allen neu zugelassenen Pkw auf 46 %. Nach Marken führte Volkswagen die Liste mit 18.637 Pkw an, gefolgt von Skoda, Audi, BMW und Seat (diepresse.com 11.7.23; die Aussendung der Statistik Austria: <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2023/07/20230711KfzNeuzulassungenJuni2023.pdf>).

Konsumklima bleibt im Keller

Das Konsumklima in Österreich stieg – wie auch in der gesamten EU – im 1. Halbjahr 2023 langsam an. „Die Talsohle scheint durchschritten“, heißt es vom Institut für Handel, Absatz und Marketing (IHaM) der JKU Linz. „Ein Aufatmen für den Einzelhandel bedeutet dies jedoch nicht.“ Denn trotz des Anstiegs um sieben Prozentpunkte gegenüber dem 2. Halbjahr 2022 bleibt der Saldo aus positiven und negativen Bewertungen mit - 24 % weiterhin klar negativ. Zum Vergleich: Vor einem Jahr lag der Konsumklima-Index bei - 18 Punkten, vor drei Jahren (am Höhepunkt der Corona-Pandemie) beim - 9 Punkten. „Das Vertrauen der Konsument:innen ist noch lange nicht wieder hergestellt“, fassen die IHaM-Experten zusammen. „Die finanzielle Lage der privaten Haushalte bleibt trotz rückläufiger Inflation angespannt, größere Anschaffungen werden weiter hintenangestellt.“ Im EU-Vergleich liegt Österreich mit diesen Werten im unteren Drittel (retail.at 11.7.23).



Haushaltseinkommen halten mit Inflation nicht mit

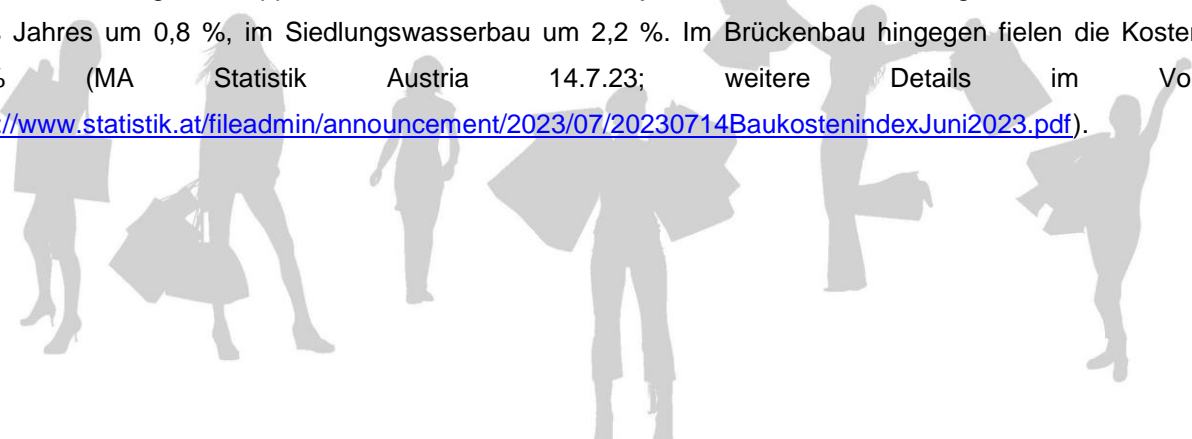
In einer neuen Umfrage geben drei Viertel der Haushalte an, dass ihr Haushaltseinkommen gesunken ist oder erfolgte Einkommenserhöhungen ihre teuerungsbedingten Mehrausgaben im ersten Halbjahr nicht ausgeglichen haben. Das zeigt eine Befragung von 1.200 Haushalten im Mai/Juni durch das Vergleichsportal durchblicker. 58 % sagen, dass sich ihre Fixkosten seit Jahresbeginn stark bis sehr stark erhöht hätten. 34 % müssen zur Deckung ihrer Lebenshaltungskosten auf einen Notgroschen zurückgreifen. 17 % überziehen ihr Konto oder überbrücken die Mehrkosten durch Kredite. Der Pessimismus sei aber nicht mehr ganz so stark ausgeprägt wie zuletzt, meint Martin Spona von durchblicker. „Bei Energie- und Treibstoffkosten hat sich ihre Situation etwas entspannt.“ Blickten vor neun Monaten nur 34 % der Haushalte positiv in die Zukunft, sind es jetzt wieder 40 %. Besonders gespürt haben die Haushalte die Teuerung bei Nahrungsmitteln (72 %), Restaurants und Bars (58 %) und Reisen (45 %). Gespart wird vor allem bei Gastronomie (74 %), Bekleidung (69 %) und Reisen (57 %) (medianet.at 12.7.23).

Die Pleitewelle rollt

Die Pleiten haben laut dem Kreditschutzverband AKV im 1. Halbjahr deutlich zugenommen – besonders im Handel. Mit 1.548 Insolvenzen gab es ein Plus von 12,1 % zur Vorjahresperiode, das ist in etwa so viel wie im Vor-Corona-Jahr 2019 (1.534). Die größte Insolvenz bisher war Kika/Leiner mit Passiva von 132 Mio. Euro und rund 3.300 bedrohten Stellen. Damit schafft es der Möbelhändler auch unter die Top 3 der größten Insolvenzen seit den 1980er-Jahren. Die zweitgrößte Insolvenz des bisherigen Jahres (nach Zahl der Arbeitsplätze) war jene von Forstinger. Nach Branchen entfielen zwar die zahlenmäßig meisten eröffneten Firmeninsolvenzen auf den Bausektor (408), dicht gefolgt vom Handel (384). Doch sowohl was die Passiva (436 Mio. Euro) als auch was die Dienstnehmer (4.217) anbelangt, ist der Handel die weitaus am stärksten von Insolvenzen betroffene Branche. Gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahres (329) ist die Zahl der Handels-Insolvenzen um 16,7 % gestiegen. Im Jahresverlauf erwartet der AKV eine weitere Zunahme bei den Firmenpleiten (retail.at 12.7.23; die komplette Insolvenzstatistik: <https://www.akv.at/wp-content/uploads/AKV-Insolvenzstatistik-1.-Halbjahr-2023.pdf>).

Baukosten im Juni auf Vorjahresniveau

Im Juni 2023 lagen die Baukosten für den Wohnhaus- und Siedlungsbau laut vorläufiger Daten von Statistik Austria um 0,2 % ganz knapp unter dem Juni-Wert des Vorjahres. Im Straßenbau stiegen die Kosten innerhalb eines Jahres um 0,8 %, im Siedlungswasserbau um 2,2 %. Im Brückenbau hingegen fielen die Kosten um 4,2 % (MA Statistik Austria 14.7.23; weitere Details im Volltext: <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2023/07/20230714BaukostenindexJuni2023.pdf>).



Österreich wächst durch Zuwanderung und altert

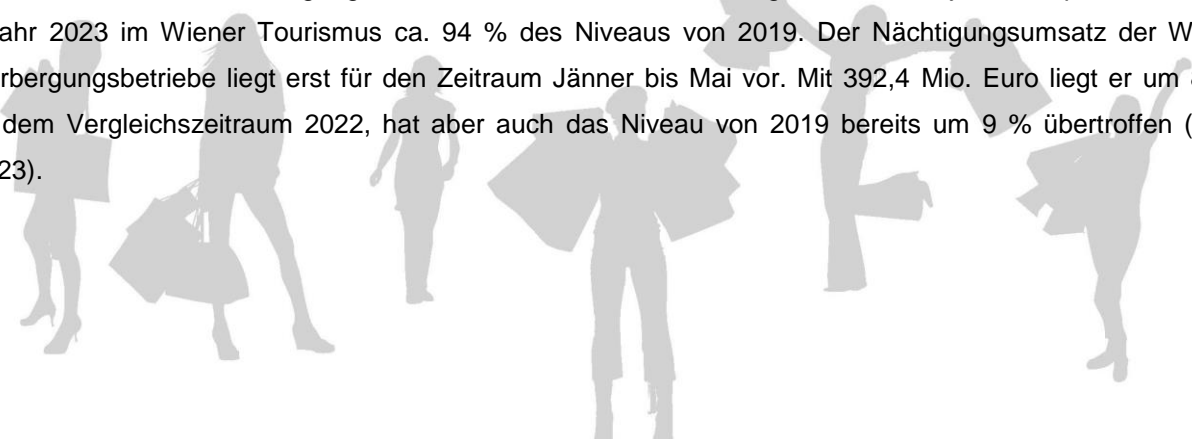
Die langfristigen Trends in der Bevölkerungsentwicklung bleiben ungebrochen: Österreichs Bevölkerung wächst vor allem durch Zuwanderung, lebt in immer kleineren Haushalten, hat immer höhere Bildungsabschlüsse, zeigt bei der Wahl der Arbeitsstätte große Mobilität und altert. Das geht aus den Ergebnissen der Volkszählung 2021 der Statistik Austria hervor. Von 2011 bis 2021 hat die Bevölkerungszahl um 6,7 % auf fast 9 Mio. zugenommen. Gleichzeitig stieg der Anteil der über 65-Jährigen von 15,2 % auf 19,4 % und der Anteil der 15 bis 64-Jährigen ging von 69,4 % auf 66,2 % zurück. Der Anteil der unter 15-Jährigen verringerte sich von 15,4 % auf 14,4 %. „Der Trend einer wachsenden und älter werden Bevölkerung in Österreich wird auch in den kommenden Jahren anhalten“, erläutert der Generaldirektor der Statistik Austria, Tobias Thomas. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung lag zum Stichtag der Volkszählung 2021 bei 43,2 Jahren (2011: 41,8 Jahre). Der Anteil der in Österreich lebenden Personen mit nicht-österreichischem Geburtsort belief sich auf 20,4 % (2011: 18,6 %). Seit der Volkszählung 2011 ist die Zahl der Privathaushalte mit 10,4 % bedeutend stärker gewachsen als die Bevölkerung. Dies entspricht dem Trend der letzten Jahrzehnte zu immer kleineren Haushaltsgrößen. 2021 lebten bereits in mehr als zwei Drittel aller Privathaushalte (68,7 %) nur eine oder zwei Personen (MA Statistik Austria 17.7.23; der vollständige Ergebnisband: https://www.statistik.at/fileadmin/user_upload/Zensus-VZ-2021.pdf).

Inflation im Juni auf acht Prozent gesunken

Der Preisauftrieb in Österreich hat sich im Juni etwas beruhigt. Im Jahresabstand sank die Inflation auf 8 %, nachdem sie im Mai revidiert noch 8,9 % erreicht hatte. Vor allem Treibstoffe seien im Juni deutlich billiger als zuletzt geworden, erklärte die Statistik Austria. Auch die Teuerungen in der Gastronomie, bei der Haushaltsenergie und bei Nahrungsmitteln schwächten sich den Angaben zufolge ab. Am stärksten stiegen die Preise nach wie vor im Bereich Wohnen: Für Wohnung, Wasser und Energie musste ein durchschnittlicher Haushalt im Juni 2023 um 14,1 % (Mai: +15,1 %) mehr ausgeben als vor einem Jahr. Elektrizität, Gas und Heizen wurden sogar um 36,1 % teurer. Als weiterer wesentlicher Inflationstreiber erwiesen sich erneut Restaurants und Hotels, die ihre Preise um durchschnittlich 12,9 % erhöhten (Mai: +13,6 %). Nahrungsmittel verteuerten sich im Schnitt um 10,6 % (retail.at 19.7.23).

Aufwärtstrend im Wiener Tourismus bestätigt

Mit rund 7,5 Mio. Gästenächtigungen, einem Plus von 50 % im Vergleich zum Vorjahr, entspricht das erste Halbjahr 2023 im Wiener Tourismus ca. 94 % des Niveaus von 2019. Der Nächtigungsumsatz der Wiener Beherbergungsbetriebe liegt erst für den Zeitraum Jänner bis Mai vor. Mit 392,4 Mio. Euro liegt er um 84 % über dem Vergleichszeitraum 2022, hat aber auch das Niveau von 2019 bereits um 9 % übertroffen (orf.at 19.7.23).



Handelsverband und Trending Topics präsentieren Retail Startup Report 2023

Die dritte Ausgabe des Austrian Retail Startup Reports ist erschienen. Das 52 Seiten starke Magazin von Handelsverband und Trending Topics verschafft den führenden Startups, Unternehmen und Stakeholdern aus dem heimischen Retail-Bereich eine Bühne. „Jede zehnte Unternehmensgründung in Österreich kommt aus der Handelsbranche. Mit dem Retail Startup Report agieren wir mit Trending Topics als Bindeglied zwischen innovationsgetriebenen Händlern und jenen Startups, die mit ihren Ideen der heimischen Wirtschaft Wettbewerbsvorteile verschaffen“, erklärt Handelsverbands-Geschäftsführer Rainer Will (MA Handelsverband 19.7.23; der Report zum Download: https://www.handelsverband.at/fileadmin/content/images/publikationen/Studien/Austrian-Startup-Report_2023/Retail-Startup-Report_2023.pdf).

Handel seit neun Monaten ohne Wachstum

Laut den jüngsten veröffentlichten Daten von Statistik Austria und OeNB sind die realen Einzelhandelsumsätze auch im Mai 2023 im Jahresvergleich um 4,5 % zurückgegangen. Dabei war schon der Mai 2022 um 3,6 % unter dem damaligen Vorjahreswert geblieben. Es war der sechste Monat mit einem Absatzminus in Folge. Der bisher schwächste Monat des Jahres war der April mit einem inflationsbereinigten Umsatzrückgang von 7,9 %. Ein Umsatzwachstum wurde zuletzt im September 2022 (+ 2,3 %) erzielt, im November 2022 gab es immerhin ein Pari (+/- 0,0 %) (retail.at 20.7.23).

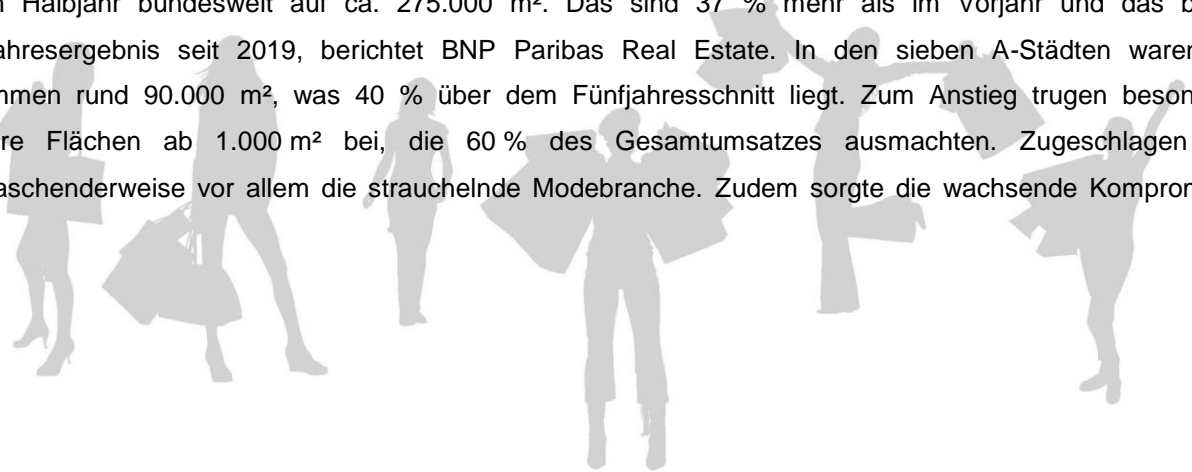
Europa

Stadt & Handel

Deutschland

Retail-Neupositionierungen kurbeln Flächenumsatz an

Während die Schließungswellen bei Retailern den Diskurs zur Entwicklung der stationären Einzelhandelslandschaft prägen, haben im Windschatten dieser Schließungen nachvermietete Großflächen die Marktdynamik in der ersten Jahreshälfte spürbar angekurbelt. Dabei wird deutlich, dass Schließungen nicht zwingend den Rückzug aus den Innenstadtlagen bedeuten, sondern den Startschuss für gezielte Neueröffnungen darstellen können. Die Einzelhandelsvermietungen in deutschen Innenstädten stiegen im ersten Halbjahr bundesweit auf ca. 275.000 m². Das sind 37 % mehr als im Vorjahr und das beste Halbjahresergebnis seit 2019, berichtet BNP Paribas Real Estate. In den sieben A-Städten waren es zusammen rund 90.000 m², was 40 % über dem Fünfjahresschnitt liegt. Zum Anstieg trugen besonders größere Flächen ab 1.000 m² bei, die 60 % des Gesamtumsatzes ausmachten. Zugeschlagen hat überraschenderweise vor allem die strauchelnde Modebranche. Zudem sorgte die wachsende Kompromiss-



bereitschaft von Vermietern in Form von Risikobeteiligungen und Incentives für eine Marktbelebung. Die Spitzenmieten konnten ihr konstantes Niveau im laufenden Jahr bis dato bestätigen. München bleibt mit 310 Euro pro Quadratmeter an der Spitze unverändert der teuerste Markt vor Frankfurt (285 Euro/m²), Düsseldorf (280 Euro/m²) und Berlin (250 Euro/m²) (hi-heute.de, iz.de 11.7.23).

Immobilien & Entwickler

ECE entwickelt erstes Wohnungsprojekt in Italien

Die ECE investiert in ein weiteres Projekt in Italien und realisiert mit einer Wohnanlage in Rom erstmals ein Wohnungsentwicklungsprojekt: Auf einem rund 45.000 m² großen Grundstück im Westen der italienischen Hauptstadt entwickelt, plant und realisiert die ECE Work & Live gemeinsam mit lokalen Partnern eine exklusive Wohnanlage in parkähnlicher Lage mit rund 160 Wohnungen in sechs Gebäuden. Das Investitionsvolumen beträgt mehr als 65 Mio. Euro. Der Baustart ist für 2024, die Fertigstellung für 2026 geplant (deal-magazin.com 13.7.23).

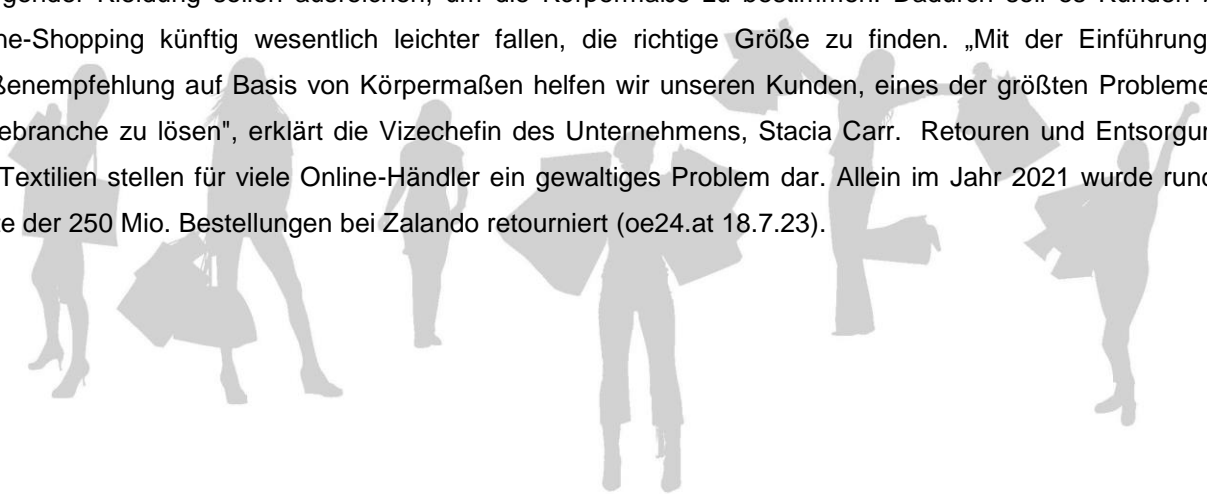
Neinver vermeldet 15 Prozent Umsatzwachstum

Outlet-Betreiber Neinver hat fürs erste Halbjahr ein Wachstum von 15 % für sein gesamtes Portfolio bekannt gegeben. Der Gesamtumsatz der Marke erreichte 690 Mio. Euro. Die Besucherzahlen stiegen um 12 % auf fast 33 Mio. Besucher im ersten Halbjahr. Betrachtet man nur die Ergebnisse der Outlet Center, so stiegen die Markenumsätze um 17 % und verzeichneten damit monatliche Rekordzahlen. Amsterdam The Style Outlets und Viladecans The Style Outlets sind zwei der am schnellsten wachsenden Zentren im Neinver-Portfolio, die ein Wachstum von mehr als 30 bzw. 20 % verzeichneten. Das Unternehmen erwartet, dass sich die positive Dynamik in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen wird. Auch die Vermietungsaktivität zeigt sich weiterhin sehr stark (hi-heute.de 20.7.23).

Marken

Zalando will mit neuer Größenerkennung punkten

Der Online-Modehändler Zalando hat eine neue Funktion auf der Handy-App eingeführt. Zwei Fotos in eng anliegender Kleidung sollen ausreichen, um die Körpermaße zu bestimmen. Dadurch soll es Kunden beim Online-Shopping künftig wesentlich leichter fallen, die richtige Größe zu finden. „Mit der Einführung der Größenempfehlung auf Basis von Körpermaßen helfen wir unseren Kunden, eines der größten Probleme der Modebranche zu lösen“, erklärt die Vizechefin des Unternehmens, Stacia Carr. Retouren und Entsorgungen von Textilien stellen für viele Online-Händler ein gewaltiges Problem dar. Allein im Jahr 2021 wurde rund die Hälfte der 250 Mio. Bestellungen bei Zalando retourniert (oe24.at 18.7.23).



Deutschland

ECE und Pepco unterzeichnen Mietverträge für 17 Center

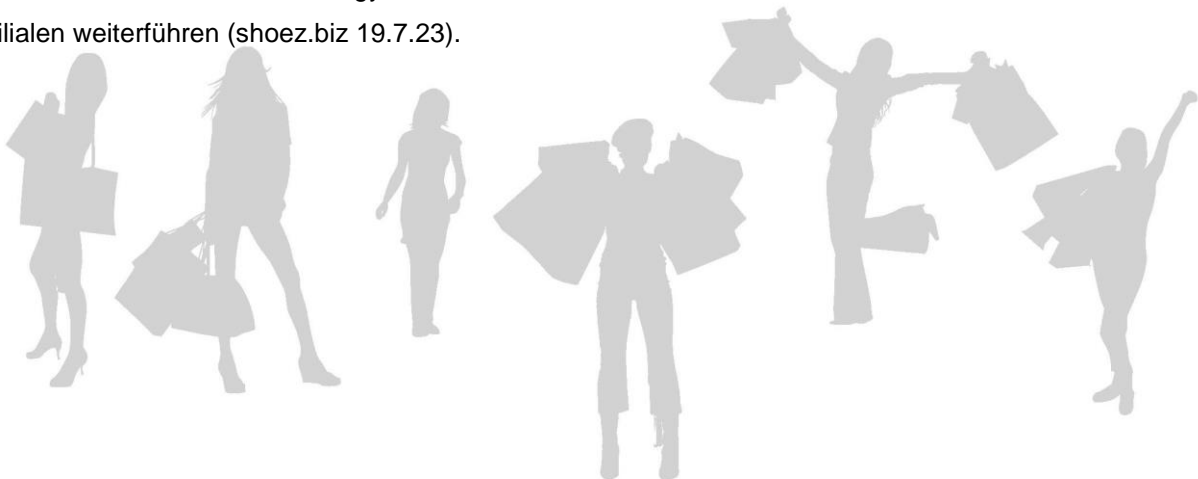
Der Shopping-Center-Betreiber ECE Marketplaces und die Handelskette Pepco haben in einem ersten Schritt insgesamt 17 langfristige Mietverträge für neue Pepco-Filialen in ECE-Shopping-Centern unterzeichnet. Die vermietete Fläche beträgt insgesamt rund 9.500 m², ein wesentlicher Teil der Läden war zuvor vom insolventen Schuhhändler Reno angemietet. Weitere Mietverträge sollen folgen. Es ist zugleich der Startschuss für die bundesweite Expansion des Einzelhändlers, der in den nächsten Jahren allein in Deutschland bis zu 2.000 Geschäfte plant. Pepco betreibt in Deutschland aktuell erst acht Filialen, verfügt europaweit inzwischen aber bereits über mehr als 3.300 Geschäfte in 18 Ländern. Pro Jahr sollen über 400 neue Filialen hinzukommen (deal-magazin.com 18.7.23).

Amazon Deutschland feiert erfolgreichste Prime Days

Amazons Prime Day(s) am 11. und 12. Juli waren die bisher erfolgreichsten ihrer Art, freut sich Amazon-Deutschland-Chef Rocco Bräuniger im Interview mit der Wirtschaftswoche. Obwohl der Onlinehandel schwächelt, blicke Amazon optimistisch in die Zukunft und erwarte weiteres Wachstum. Den Druck durch chinesische Billiganbieter wie Shein und Temu spielt Bräuniger herunter und betont stattdessen das weiterhin große Wachstumspotenzial. Amazons Trumpf im Vergleich zu den Asiaten sei vor allem die schnelle Lieferung; daher investiere man weiter intensiv in das Netzwerk und plane sowohl neue Logistikzentren als auch den Aufbau einer nachhaltigen Flotte für die Auslieferung. Amazon wolle demnächst auch die Nutzung von Lastenrädern für nachhaltige Zustellungen in den Innenstädten testen (hi-heute.de 18.7.23).

Görtz macht mit nur noch 40 Filialen weiter

Das Insolvenzverfahren über den Schuhhändler Görtz ist aufgehoben. Laut dem zuständigen Amtsgericht werden die Schulden erlassen, die als Insolvenzforderung angemeldet waren. Im Sommer 2024 könnte es noch eine geringe Quotenzahlung für die Gläubiger geben. Görtz hatte im September 2022 ein Schutzschirmverfahren für die Dachgesellschaft Ludwig Görtz GmbH sowie Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung für die operativen Töchter Görtz Retail GmbH und Görtz Logistik GmbH beantragt. Im Rahmen des Sanierungsverfahrens wurde ein Großteil der insgesamt 160 Filialen geschlossen. Der neue Investor, die Wiener CK Technology Solutions GmbH, will das Schuhhandelsunternehmen mit nur noch rund 40 Filialen weiterführen (shoez.biz 19.7.23).



Märkte

Inflation sinkt auf 5,5 Prozent

Die Inflationsrate im Euro-Raum sank laut dem Statistikamt Eurostat im Juni auf 5,5 % gegenüber 6,1 % im Mai. EU-weit ging die Teuerung auf 6,4 % zurück – nach 7,1 % im Vormonat. Vor einem Jahr war der Wert mit 8,6 % bzw. 9,6 % noch deutlich höher. Die Inflationsrate liegt aber immer noch deutlich über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2 %. Deshalb dürfte die EZB bei ihrer Sitzung am 27. Juli den Leitzinssatz nochmals um 25 Basispunkte erhöhen. Dieser wurde seit Sommer 2022 aufgrund der steigenden Inflationsraten bereits achtmal angehoben und liegt mittlerweile bei 4,0 % (orf.at 19.7.23).

Deutschland

Onlinehandel mit deutlichem Umsatzrückgang

Der Onlinehandel in Deutschland kämpft weiter mit der Kaufzurückhaltung seiner Kunden. Im 2. Quartal sanken die Online-Umsätze mit Waren (brutto; nominell) um 12,2 % auf 19,17 Mrd. Euro, meldet der Branchenverband bevh. „Deutschland ist, wie viele andere Länder auch, in der Rezession. Davon kann sich der Onlinehandel nicht abkoppeln“, sagt Martin Groß-Albenhausen, stellvertretender bevh-Geschäftsführer. Auch der Ausblick für die nächsten Monate ist negativ (locationinsider.de 11.7.23).

Welt

Shopping Center & Retail Parks

USA

Shopping Center verkauft nur verlorenes Gepäck

In den USA haben all die Fundsachen, die nicht mehr zu ihren Besitzern zurückfinden, gute Chancen, an einem ganz besonderen Ort zu enden: im Unclaimed Baggage Center – wohl eines der exotischsten Einkaufszentren weltweit. Der Verkaufsort im Städtchen Scottsboro im Bundesstaat Alabama bietet auf 4.600 m² ausschließlich Dinge an, die aus verlorenem und nicht abgeholtem Fluggepäck stammen. Und das seit mittlerweile einem halben Jahrhundert. Damit hat es sich über die Jahre zu einem bekannten Anziehungspunkt für Touristen entwickelt. US-Moderatorin Oprah Winfrey bezeichnete das Center einst als „eines von Amerikas bestgehüteten Shopping-Geheimnissen“ (t-online.de 17.7.23; das Center betreibt auch einen umfangreichen Onlineshop: <https://www.unclaimedbaggage.com/>).



Marken

Esprit weiter in tiefroten Zahlen

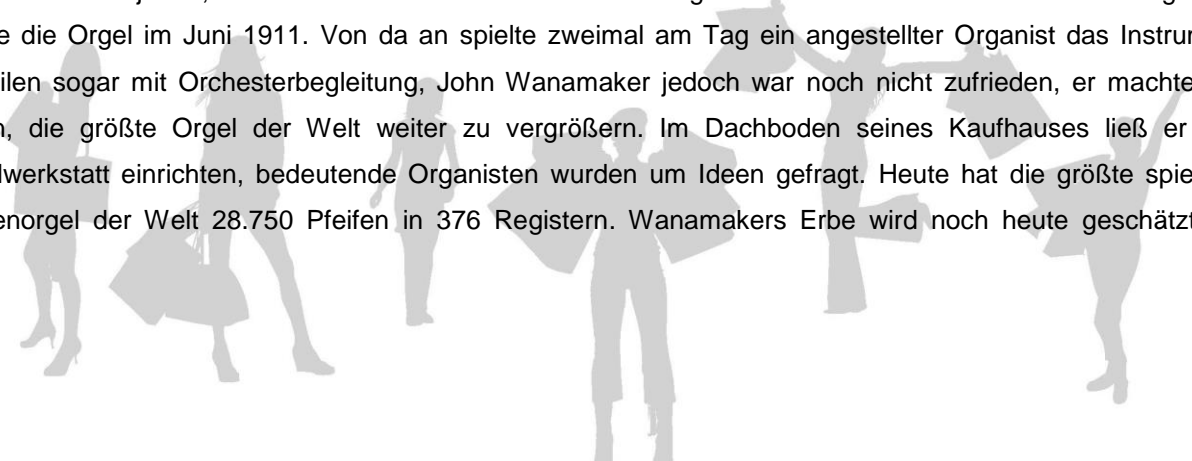
Der Bekleidungsanbieter Esprit ist mit ernüchternden Resultaten ins Geschäftsjahr 2023 gestartet. Im Zeitraum von Januar bis Mai habe das Unternehmen noch ungeprüften Zahlen zufolge einen Nettoverlust in Höhe von 604 Mio. Hongkong-Dollar (HKD; umgerechnet 70 Mio. Euro) hinnehmen müssen, erklärte der Konzern in einer Gewinnwarnung. In der kompletten ersten Hälfte des Vorjahres hatte Esprit einen Überschuss in Höhe von 13 Mio. HKD erzielt. Das gesamte Geschäftsjahr 2022 endete allerdings mit einem Fehlbetrag von 664 Mio. HKD. Die Umsätze sind in den ersten fünf Monaten des Jahres auf 2,51 Mrd. HKD (293 Mio. Euro) eingebrochen, nachdem sie im ersten Halbjahr 2022 bei 3,63 Mrd. Hongkong-Dollar gelegen hatten (hi-heute.de 11.7.23).

Amazon nennt Prime Day einen großen Erfolg

Im Laufe des zweitägigen Shopping-Events Prime Day haben Amazon-Prime-Mitglieder weltweit mehr als 375 Mio. Artikel gekauft und sparten dabei mehr als 2,5 Mrd. Dollar, so Amazon. Der erste Tag der Prime Days sei dabei der verkaufsstärkste Tag in der Geschichte von Amazon gewesen. Welchen Umsatz Amazon und die Marktplatz-Händler am Prime Day erzielt haben, ist unbekannt. Laut einer Schätzung von Adobe Analytics sollen es allein in den USA 12,7 Mrd. Dollar gewesen sein und damit 6,1 % mehr als im Vorjahr. Doch rund lief dabei aber längst nicht alles. So gab es in Deutschland Ärger um sogenannte Crazy Deals, bei denen Amazon beim Kauf bestimmter Produkte einmalige Erlebnisse wie etwa ein Treffen mit Prominenten in Aussicht gestellt hatte. Doch dabei kam es zu Pannen, die für Verwirrung und Frust sorgten (locationinsider.de 14.7.23).

Die größte Orgel der Welt – mitten in einem Kaufhaus

Es war einmal ein Mann, der hieß John Wanamaker und hatte ein Kaufhaus. Die Geschäfte liefen glänzend, und Wanamaker wollte den Kunden in seinem Haus etwas ganz besonders Schönes bieten. Wanamaker dachte da an Musik. Und weil es ein sehr großes Kaufhaus war, dachte er an ein sehr großes Musikinstrument. Wanamakers Traum war: die größte Orgel der ganzen Welt, mitten in seinem Kaufhaus. Im Jahr 1909 erfuhr er, dass die größte Orgel der Welt rein zufällig nicht weit weg in einer Lagerhalle zerlegt vor sich hindümpelte. Wanamaker kaufte sie für wenig Geld, ließ die Teile auf dreizehn Lastwagen nach Philadelphia fahren und in sein Kaufhaus einbauen. Zehntausend Pfeifen, verteilt über fünf Kaufhaus-Stockwerke. Ein akustisches Wunderwerk für jeden, der bei Wanamaker's zwischen Kleidung und Haushaltswaren schlenderte. Eingeweiht wurde die Orgel im Juni 1911. Von da an spielte zweimal am Tag ein angestellter Organist das Instrument, zuweilen sogar mit Orchesterbegleitung, John Wanamaker jedoch war noch nicht zufrieden, er machte sich daran, die größte Orgel der Welt weiter zu vergrößern. Im Dachboden seines Kaufhauses ließ er eine Orgelwerkstatt einrichten, bedeutende Organisten wurden um Ideen gefragt. Heute hat die größte spielbare Pfeifenorgel der Welt 28.750 Pfeifen in 376 Registern. Wanamakers Erbe wird noch heute geschätzt und



gepflegt. Das Kaufhaus in Philadelphia gehört seit einigen Jahren zur Kette Macy's, die neuen Herren kümmern sich liebevoll um sie, die Orgelwerkstatt werkelt und restauriert Tag und Nacht daran herum, und bis heute wird in dem Macy-Kaufhaus zweimal am Tag Musik gemacht (hi-heute.de 20.7.23).

Märkte

Luxusgüter trotz Unsicherheiten stark gefragt

Der Markt für Luxusgüter boomt trotz wirtschaftlicher Turbulenzen. Im ersten Quartal 2023 dürfte der Umsatz der Edelmarken mit hochwertiger Kleidung, Schuhen, Lederwaren, Parfüm und Schmuck im Vergleich zum Vorjahresquartal um bis zu 11 % zugenommen haben. Für das Gesamtjahr werde das Plus je nach Konjunktorentwicklung zwischen 5 und 12 % betragen, prognostizieren Consulter Bain & Company sowie der italienische Luxusgüterverband Fondazione Altagamma. Auch für die kommenden Jahre stehen die Zeichen auf Wachstum: Laut der Studie könnte das weltweite Marktvolumen bis 2030 auf bis zu 570 Mrd. Euro steigen, was gemessen an den 220 Mrd. Euro von 2020 weit mehr als eine Verdopplung bedeuten würde (presstext.com 17.7.23; weitere Details in der Medienaussendung von Bain & Co.: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230717_OTS0018/bain-studie-zum-globalen-luxusguetermarkt).

